

Herr Dr. Schwalm theilt uns folgendes mit: Zu dem Gedichte 'De Bavari apostasia' möchte ich auf Vatican. Akten, ed. Riezler n. 1806, hinweisen. Hier erhält ein Cleriker aus Coutances Guillelmus Guilleberti von Benedict XII. kurz nach Beginn seines Pontificats eine Pfründe providiert zur Fortsetzung seiner Lehrthätigkeit an der Universität. Könnte das nicht unser Verfasser sein? Das Gedicht bietet keinen exacten chronologischen Anhalt. Der Streit gegen die Minoriten dauerte bis in die letzten Tage Johannis XXII. und darüber hinaus. Nehmen wir an, dass Johann selbst nicht mehr vermochte, den Wunsch des Verfassers zu erfüllen, so hat es dann Benedict gleich in den ersten Monaten seiner Regierung gethan. Das 'unde possum adire studia' des Gedichts ist doch immerhin auffällig und stimmt gut zu der gleichen Begründung, die wir in der Provisionsbulle finden.

258. In dem Archiv für hessische Gesch. und Alterthumskunde N. F. III, Heft 1 hat Edw. Schröder die Gedichte des Königs vom Odenwalde, wie er sich selbst nannte, aus zwei von Würzburg stammenden Hss. kritisch herausgegeben und erläutert. Durch Michael vom Löwenhofe erhalten und sämmtlich in den 40er Jahren des 14. Jh. verfasst, bieten diese Gedichte ein nicht geringes culturgeschichtliches Interesse; ihrem Verfasser aber weist der Herausgeber in überzeugender Weise auch das 'Buch von guter Speise', das älteste deutsche Kochbuch, zu und erweist dadurch, dass er selbst in Würzburg, vielleicht am bischöflichen Hofe, als Koch thätig war.

E. D.

259. Als Verfasser des bekannten Gedichtes von der Kölner Weberschlacht (Städtechroniken, Köln I, 243 ff.) vermuthet W. Stein in den Hansischen Geschichtsblättern 1899 S. 149 ff. den Rentkammerschreiber Heinrich von Lintorf, der sich selbst in einer Rechnung von 1377 als 'trufator', d. h. Sänger, Volksdichter, bezeichnet.

260. Von Montecassino aus wird soeben die überlieferungsgeschichtliche und textkritische Bearbeitung der Regula S. Benedicti in ganz besonderem Masse dadurch erleichtert und befördert, dass in einer neuen Ausgabe als Text die St. Galler Hs. 914, als Apparat die Lesarten der noch in Montecassino verwahrten Hss. erscheinen. Beigegeben sind im Lichtdruck ausgeführte Proben der herangezogenen Codices (Regulae sancti Benedicti traditio codicum mss. Casinensium etc. cura et studio